



© Lubomir Typlt

## Ausstellung „Das Unendliche beschleunigen“

Werke des Künstlers Lubomir Typlt im ARD-Hauptstadtstudio  
vom 05. September bis 02. November 2007

*„Das Objekt „Das Unendliche beschleunigen“ stellt einen Harnisch dar: ein Kasten, der die Funktion des menschlichen Körpers kopiert, trägt Gießkannen und ist auf einen instabilen Sockel gestellt. Die absurde Verbindung der Gegenstände weist zusammen mit dem abstrakten Titel auf das Individuum hin. Die nachfolgende Erkenntnis vollzieht sich bereits außerhalb der Körperlichkeit – jener Körperlichkeit, die hier ironisch in ihrer Existenz angezweifelt, aber gleichzeitig in ihrem Maß bewahrt wird. Aber auch das Bild kann die Realität beschleunigen und in seiner bildhaften Starrheit einen bestimmten Rhythmus angeben.*

*Mittels des typltischen Konzepts wird eine bildliche Einheitlichkeit geschaffen, die auf geometrischen oder physischen Gesetzmäßigkeiten basiert. Die Heterogenität und zugleich Funktionalität wird vom Künstler mit einer gewissen Skepsis und einem Sinn für Absurdität verfolgt. Das Werk von Lubomir Typlt bietet mit seiner vielschichtigen und eigenwilligen Ausdrucksweise vielerlei Interpretationsmöglichkeiten.“*

Petr Vanous, Ausstellungskurator

## Vita Lubomir Typlt

**Lubomir Typlt** wurde 1975 in Jilemnice, Tschechien, geboren. Seine Ausbildung begann er an Václav Hollars Schule der Bildenden Kunst in Prag und setzte sie an der Hochschule der Bildenden Kunst in Prag und an der Fakultät der freien Künste in Brünn fort. Weitere Stationen seines künstlerischen Weges führten ihn an die Kunstakademie in Düsseldorf zu Prof. Markus Lüpertz, Prof. Gerhard Merz und Prof. A. R. Penck, bei dem er als Meisterschüler sein Studium abschloss. Seitdem lebt und arbeitet er als freischaffender Künstler in Berlin und Prag.

## Lebenslauf

- 1989 – 1993 Studium an Václav Hollars Schule der Bildenden Kunst in Prag  
1993 – 1997 Hochschule der angewandten Kunst in Prag bei Jirí Salamoun  
1997 – 2001 Fakultät der freien Künste in Brünn bei Prof. Jirí Naceradský  
1988 – 1999 Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Markus Lüpertz  
2000 – 2002 Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Gerhard Merz  
2002 – 2005 Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. A. R. Penck  
2004 Meisterschüler im Atelier A. R. Penck  
2005 Akademiebrief  
Seit 2005 Freischaffender Künstler in Berlin und Prag

## Einzelausstellungen und Projekte (Auswahl)

- 2007 Tease Art Fair, Köln  
2006 Altstädter Rathaus, Galerie der Stadt Prag  
Traders Pop Gallery Maastricht  
Sucharduv dum, Nova Paka, Tschechien  
2005 Galerie ARS, Brünn  
Europäischer Kunsthof Vicht, Stolberg-Vicht  
2004 Traders Pop Gallery, Maastricht  
2003 Europäischer Kunsthof Vicht, Stolberg-Vicht  
2002 Traders Pop Gallery, Maastricht  
2001 Galerie Václava Spály, Prag  
Galerie Pecka, Prag  
Dum umení mesta Ostravy, Ostrava  
Ceskomoravská stavební sporitelna, Prag  
2000 Europäischer Kunsthof Vicht, Stolberg-Vicht  
1999 Galerie mladých, Brünn  
Krádek, Kutná Hora  
Galerie Aspekt, Brünn  
1998 Minikino Kavárna, Ostrava  
1997 Mestské kulturní středisko, Nová Paka  
1995 Junior Club Chmelnice, Prag

## Gruppenausstellungen und Projekte (Auswahl)

- 2007 Kunst- und Gewerbeverein Regensburg  
Vychodoceska Galerie, zámek, Pardubice  
Galerie Sternberk, Tschechien  
Galerie Klatovy Klenova, Tschechien  
Kunststation Kleinsassen, Contemporary Czech Art, Fulda  
2006 Galerie Michael Schultz Contemporary, Berlin  
2005 Galerie Bleibtreu, Berlin  
Ministerstvo kultury, Nosticuv Palác, Prag  
Privání pohled Dum pánu z Kunstátu, Brünn  
Stopy zápasu, Mestská galerie Hradec, Králové  
Intercity Berlin-Prague, Haus am Waldsee, Berlin  
2004 Intercity Berlin-Prague, Mánes, Prag  
Galerie Bleibtreu, Berlin

## Zum Werkverständnis

Unter dem Titel "Das Unendliche beschleunigen" zeigt der tschechische Künstler Lubomir Typlt vom 05. September bis 02. November 2007 im ARD-Hauptstadtstudio eine Auswahl seiner Werke.

Lubomir Typlt zählt zur jungen Generation der zeitgenössischen figurativen Malerei. Seine künstlerische Entwicklung ist stark beeinflusst von der Auseinandersetzung mit der Malerei des Deutschen Expressionismus und der „Bilderflut“ der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts. Seine besondere Stellung in der jungen Kunstszene erreicht Typlt durch seinen ironischen Blick auf das Menschliche an sich. Der Mensch wird dabei keineswegs als vollkommenes Wesen auf dem Weg zu einer noch besseren Vollkommenheit und Fehlerlosigkeit gefeiert, sondern in seiner psychischen und physischen Begrenztheit und Verletzbarkeit bloßgestellt. Lust und Begierde, Schadenfreude und Neid: die paradoxe Darstellung der Laster verdeutlichen dem Betrachter auch die Möglichkeit eines utopischen Gegenentwurfs zu „gesellschaftlichen Realitäten“.

In Lubomir Typts Werk verbinden sich zwei Ebenen: eine kritische, die auf die symbolische Figur gerichtet ist, und eine konstruktiv-mechanische, die sich auf der Ebene der Utopie bewegt. Mit seinen allegorischen Gestalten in ihrer expressiven Farbigkeit und dynamischen Durchdringung stellt er eine direkte Verbindung zu seinen Skulpturen und Rauminstallationen her. Dabei werden Elemente des jeweiligen Bildsystems oder von Bilderserien in neue Arbeiten übernommen und setzen somit das Schaffen Typts in einen Gesamtkontext, der wiederum zum Verständnis der einzelnen Arbeiten die notwendige Grundlage bildet.

Die Vielschichtigkeit der Bedeutungsebenen mündet formal in der Synthese der figurativen mit der konstruktiven Malerei und mit den vom Dadaismus inspirierten Objekten. So sind beispielsweise „Gießkannen“ künstlerischer Bestandteil von Rauminstallationen, aber auch inhaltliche Elemente von Bildern und Bildthemen. Durch die Synthese unterschiedlicher Elemente verweist der Künstler auf die differenzierten Realitätsebenen in der bildlichen Darstellung, der Zurschaustellung greifbarer Objekte und der Bildbetitelung. In der Wahrnehmung des Betrachters eröffnen sich auf diese Weise individuelle Assoziationsketten und Interpretationsmöglichkeiten.

„Diese Bilder sind keine Kompositionen von zufällig kombinierten Gegenständen, sondern ein aus ihnen geschaffener definitiver Bau“, definiert Lubomir Typlt sein künstlerisches Selbstverständnis.

## Kontakt

Lubomir Typlt  
<http://www.typlt.com>  
Email: [lubomirtyplt@yahoo.de](mailto:lubomirtyplt@yahoo.de)

